

ANFAHRT

Sie erreichen uns über die A1 aus Hamburg oder Bremen kommend und über die A27 aus Hannover, Abfahrt Rotenburg. Folgen Sie den Hinweisschildern nach Rotenburg. In der Innenstadt fahren Sie Richtung Diakonieklinikum. Die mögliche Parkfläche direkt am Klinikum ist begrenzt. Gegen eine Gebühr können Sie im Parkhaus oder auf dem gegenüberliegenden Mutterhausgelände parken. Kostenfreie Parkplätze finden Sie auf dem Lohmarkt (Ecke Fuhrenstraße, Königsberger Straße).

AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM

ROTBURG gemeinnützige GmbH

Krankenhaushygiene

Elise-Averdieck-Str. 17, 27356 Rotenburg

T (04261) 77 - 27 61 / -27 12, F (04261) 77 - 26 57

hygiene2.dkr@agaplesion.de

www.diako-online.de



©AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM ROTENBURG - 09-2025

VIRUSBEDINGTE ATEM- WEGSERKRANKUNGEN

Für Patienten, Angehörige und Besucher

www.diako-online.de



Sehr geehrte Patienten, Angehörige und Besucher,

Atemwegsinfektionen sind sehr häufige Erkrankungen. Besonders im Herbst und im Winter sind unzählige Erreger (vor allem auch Viren) im Umlauf, die unter anderem Erkältungen, die echte Grippe oder COVID-19 verursachen können. Gerade virale Atemwegsinfektionen sind gut übertragbar.

Dies erklärt die oft rasante Ausbreitung in Kindergärten, Schulen, Altenheimen und Krankenhäusern.

Eine Infektion erfolgt in erster Linie durcherregerhaltige Tröpfchen (Niesen, Husten etc.). Seltener gibt es echte Luftübertragungen oder Übertragungen durch direkten Kontakt mit infektiösen Materialien (z.B. verunreinigte Flächen).

Werden Tröpfchen von anderen Menschen eingeatmet und gelangen über die Schleimhäute in den Körper, so können sie eine Erkrankung hervorrufen.

Bei Erkrankungswellen, wenn viele Viren im Umlauf sind, kann in Innenräumen ein korrekt getragener Mund-Nasen-Schutz eine zusätzliche, sehr effektive Möglichkeit bieten, sich selbst und andere vor einer Ansteckung zu schützen.

Insbesondere wenn Sie zu einer Risikogruppe mit einer höheren Wahrscheinlichkeit für einen schweren Krankheitsverlauf gehören, sollten Sie das Tragen eines Mund-Nasen-Schutz zum Selbstschutz in Betracht ziehen.

Umsichtiges Verhalten kann dazu beitragen, das Risiko für eine Ansteckung mit Atemwegserregern zu verringern.

Leiden Sie an den typischen Symptomen einer Erkrankung wie zum Beispiel Halsschmerzen, Husten, Schnupfen, Niesen, Kopf- und Gliederschmerzen, Fieber oder an einem allgemeinen Krankheitsgefühl, bitten wir Sie auf einen Patientenbesuch nach Möglichkeit zu verzichten.

Daher bitten wir Sie um Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe bei der Umsetzung der erforderlichen Schutzmaßnahmen.

Bei Fragen sprechen Sie uns bitte gerne an!

Ihr Team der Krankenhaushygiene

Welche Maßnahmen sind erforderlich?

- Achten Sie auf die Husten- und Niesregeln. Dazu zählt, beim Husten und Niesen ein Taschentuch zu verwenden oder die Armbeuge vor Mund und Nase zu halten und sich von anderen abzuwenden.
- In geschlossenen Räumen können Sie durch regelmäßiges Lüften (Stoßlüften) das Risiko für eine Übertragung von Atemwegserregern verringern.
- Im Krankenhaus ist die Händedesinfektion und das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes die wichtigste Maßnahme zur Infektionsvermeidung.
- Patienten mit Anzeichen einer u.a. RSV-, Grippe- oder COVID-19-Erkrankung werden in einem Zimmer mit eigenem WC untergebracht.
- Patienten mit Infektionen durch den gleichen Erreger können unter Umständen auch zusammen in einem Zimmer untergebracht werden (Kohortenisolierung).
- Die Aufhebung der Isolierungsmaßnahmen richtet sich nach der spezifischen Erkrankung und wird vom ärztlichen Personal beurteilt.
- Das Personal trägt Schutzkleidung und Einmalhandschuhe sowie einen Mund-Nasen-Schutz/FFP2-Maske bei der Versorgung des Patienten.
- Verschmutzte Flächen werden unmittelbar gereinigt und desinfiziert.
- Wenn Sie an einer Atemwegsinfektion erkrankt sind, sollten Sie nach Möglichkeit drei bis fünf Tage und bis zur deutlichen Besserung der Beschwerden zu Hause bleiben.
- Erkrankte werden gebeten einen Mund-Nasen-Schutz zum Fremdschutz zu tragen, insbesondere, wenn sich ein Kontakt mit einer Person aus einer Risikogruppe nicht vermeiden lässt bzw. medizinisches Personal im Zimmer ist.